Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücher, die zu reden geben

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Gerade der selbständige Mensch bedarf der Ermutigung!»

Nach diesem Wort von Prof. W. Muschg wird sich unser bekannter Fernkurs für Persönlichkeitsbildung und vertiefte Lebensgestaltung auch in Ihrem Lebenskreis glücklich bewähren. Männer und Frauen aller Stände, Vorgesetzte und Erzieher, Geistliche und Lehrer haben schon vor Ihnen an sich erfahren, wie sehr der «Poehlmann-Kurs» einer gesunden Selbstsorge des erwachsenen Menschen zu entsprechen vermag.

Verlangen Sie noch heute die sachliche Orientierung MEHR ZEIT ZUM LEBEN!

Poehlmann-Institut
8036 Zürich
Wuhrstrasse 5, Postfach 295

Senden Sie mir unverbindlich, kostenlos und in verschlossenem, neutralem Kuvert Ihre Wegleitung!
Kein Vertreterbesuch!

Name/Vorname

Genaue Adresse

SSP/68

Hans Boesch: Die Fliegenfalle. Roman. Artemis, Zürich. 208 S.

Hans Boesch hat Erzählungen und den Roman «Das Gerüst» veröffentlicht. Acht Jahre nach seinem ersten größeren Werk erscheint der zweite Roman unter dem Titel «Die Fliegenfalle». Die karge und rauhe Welt im Gebirge, in Graubünden etwa, bildet den Hintergrund zu den Schilderungen aus dem Leben des Arbeiters Jul und seines Freundes und ihrer Beziehungen zur Mitwelt, zu Klara in der Stadt drunten. Die Stimmung im Barackenlager der Arbeiter, die am großen Tunnelbau von Nord nach Süd beteiligt sind, die Sehnsucht nach Weite im eingeengten Dasein dieser Menschen sind in einer Sprache eingefangen, die sachlich genau ist und dennoch dem Gefühl den Zutritt nicht verwehrt. Boeschs Menschen leben in einer zugeschnürten Welt, in einer «Fliegenfalle». So beeindruckend und überzeugend der Roman geschrieben ist, am Ende habe ich mir die Frage stellen müssen, inwieweit dieses Daseinsbild für uns Heutige verbindlich ist. Egon Wilhelm

Ernst Nägeli: Tuusig Aamer Kartüüser. Thurgauer Gschichte. Huber, Frauenfeld. 125 S.

Dialektliteratur vermeidet man gerne, mit der einfachen Begründung, man verstehe ja den Dialekt dieser oder jener Gegend nicht. Im Gegensatz zu dieser landläufigen Meinung möchte ich alle Lesewilligen auffordern, es einmal mit Nägelis Buch zu versuchen, denn sein Dialekt – Ernst Nägeli stammt aus dem Gebiet, das von der Sprachgrenze zwischen Mittel- und Oberthurgau durchzogen ist – weist keine unverständlichen Besonderheiten auf. Die Geschichten spielen meist in ländlicher Umgebung, verraten einen hervorragenden Beobachter und sind humorvoll. Daß im Titel «Aamer» nichts anderes als «Eimer» bedeutet und ein altes Weinmaß darstellt, haben Sie natürlich gemerkt. Es war eine sehr vergnügliche Lektüre für mich – und die ganze Familie. Gottfried Bürgin

Hans Schumacher: In der Rechnung ein Fehler. 24 kurze Geschichten. Artemis, Zürich. 184 S.

Hans Schumacher erzählt knapp, treffend, übersichtlich. Seine Sprache ist geglättet; er kennt sich aus in der Literatur. Seine Neigung zum Novellistischen hat ihn zur Kurzgeschichte geführt. Manchmal will er den Schluß allzu rasch herbeizwingen; dann aber gelingt ihm wieder eine Geschichte voller Spannung wie «Die Schlange», die ein Muster der Kurzgeschichte darstellt. In allen Geschichten geht es um das Thema der Zeit, die uns Menschen gefangenhält, beunruhigt, beherrscht oder verrät. Dieses Rahmenthema, das in vierundzwanzig möglichen Spiegelungen wiederkehrt, hat mich gefesselt.

Erich Weinberger

Brian Wildsmith: Fische. Bilderbuch. Atlantis, Zürich. 32 S. farbig ill.

Mit besonderer Spannung haben meine kleine Tochter und ich das neue Bilderbuch von Brian Wildsmith betrachtet. Wie bei seinen «Vögeln» waren wir auch diesmal wieder von der bunten Tierschau gefangen. Neben bekannten sind uns unbekannte Fische begegnet. Am besten hat meiner kleinen Tochter der farbenfrohe Regenbarsch gefallen, den sie immer wieder betrachten will. Wir überlegen uns, ob wir nicht demnächst ein Aquarium anschaffen wollen.

Erika Weinberger

“hier passt Bier”

Bier
Bière
Birra

Alois Carigiet beobachtet und erlebt seine Umwelt.
In präzisem Strich hält er Mensch und Gegenstand fest.
Mit einigen Punkten schafft er Atmosphäre, entfesselt
einen Schneesturm, lässt die Sonne aufgehen.
Es scheint wie zufällig — und ist doch hohe Meisterschaft.

Schellen-Ursli / Flurina / Der grosse Schnee
Zottel, Zick und Zwerg / Birnbaum, Birke, Berberitze

im Schweizer Spiegel Verlag